

Der Kreistag hat sich in seiner Sitzung am 14.12.2016 (Vorlage 0219/2016) bereits kurz mit dem Kommunalen Bildungsbericht 2016 - Ergebnisse und Befunde und dem Vortrag des Verfassers, Herrn Prof Dr. Hans Döbert befasst. Er hat den Wunsch geäußert, diese Erkenntnisse in der nächsten Sitzung des Kultur- und Schulausschusses ausführlich erörtern zu können.

Im Folgenden werden die wichtigsten Ergebnisse nochmals schwerpunktmäßig dargestellt.

Das Verständnis hinter dem aktuellen Bildungsbericht

Der Dritte Bildungsbericht für den Landkreis Ravensburg ist die bislang umfänglichste Zusammenstellung von Daten über nahezu alle Bildungsbereiche. In diesem Umfang bietet er über viele Bereiche eine nüchterne und sachliche Analysebasis, um Handlungsstrategien für eine weitere Bildungsentwicklung abzuleiten. Solche Handlungsstrategien können auf verschiedenen Ebenen nur durch eine gemeinsame Grundlage entwickelt werden.

Um Handlungsstrategien einzuleiten, sind systematische Informationen und Maßstäbe unverzichtbar, auch über die Rahmenbedingungen für Bildung. Diese Informationen und Maßstäbe sind vorhanden durch die Kontinuität bisheriger Bildungsberichte und durch die Vergleichbarkeit vieler Angaben mit dem Landesdaten. Das systematische Wissen um den Ist-Stand ist Voraussetzung für ein systematisches Handeln, soweit der politisch-administrative Spielraum in der Kommune vorhanden ist. Ziel jeglicher Analyse und jeglichen Handelns muss dem Wohl der Einwohnerschaft und insbesondere der Kinder und Jugendlichen dienen.

Besonderheit des dritten Bildungsberichtes

Es handelt sich seit 2008 bereits um den dritten Bericht. In der jetzt vorgelegten Fassung ist er der umfänglichste bisher und berichtet über alle Bildungsbereiche hinweg. Mit dem Schwerpunktkapitel „Bildungsteilhabe von Neuzugewanderten“ erfolgt zum ersten Mal für den Landkreis eine systematische Schau auf die Integration in die und Teilnahme an den Bildungsangeboten. Eine eigens durchgeführte Befragung (N=600) bei Teilnehmern in Deutschkursen wurde zudem ein aktuelles Bild der Bildungsvoraussetzungen und –perspektiven geschaffen.

Grenzen der Bildungsberichterstattung

Bildungsberichterstattung und auch diese nun vorgelegte aktuelle Landkreisbetrachtung haben auch Grenzen. Diese liegen z.B. darin, dass Daten häufig nicht den tagesaktuellen Ist-Stand bieten können. Gerade amtliche Daten sind in der Regel mind. ein Jahr (bei Teilnehmerdaten) oder eineinhalb Jahre (bei Abschlussdaten) alt. Zudem kann ein Bericht in den einzelnen Feldern niemals das gesamte Bildungsgeschehen abbilden, das sich häufig auch kaum mit Daten fassen lässt. Eine Erklärung von Ursachen und Wirkungszusammenhängen nur aufgrund der Angaben in einem Bildungsbericht ist meist nicht oder nur bedingt möglich. Besonders für das Schwerpunktkapitel „Bildungsteilhabe von Neuzugewanderten“ kommt die Tatsache hinzu, dass die Verfügbarkeit von Daten, deren Aktualität und Qualität sowie deren Logik derzeit noch nicht befriedigend ausgeprägt sind. Für den Landkreis Ravensburg ist zudem festzustellen, dass eine gemeinde- und trägerscharfe Datenlage (kleinräumliche Daten) im Bildungsbereich nicht vorliegt. Dies würde die unmittelbare Steuerungsrelevanz wesentlich erhöhen.

Wichtigste Ergebnisse

- **Rahmenbedingungen für Bildung**

- Positives Bevölkerungssaldo
 - Seit 2011 überwiegen die Zuzüge in den Landkreis, vor allem die Zahl der männlichen Ausländer hat sich vervierfacht.
 - Deutlicher Anstieg der Geburtenzahlen im Jahr 2014
- Migration
 - Seit 2012 sind ca. 4.850 Asylsuchende registriert worden, vorwiegend aus Syrien, Afghanistan, Gambia und dem Irak. Allein 2015 gab es achtmal so viele Asylsuchende im Landkreis wie 2013.
 - Mit einer Quote von 8,3 % war der Anteil von Kreisbewohnern mit ausländischer Herkunft im Jahr 2014 im Landesvergleich eher gering.
- **Bei der frühkindlichen Bildung und Betreuung**
 - Es ist ein deutlicher Ausbau der Plätze für Kinder unter 3 Jahren in Betreuungseinrichtungen in den vergangenen Jahren zu verzeichnen, davon sind im Jahr 2015 ca. 10% Kinder mit ausländischer Herkunft, was unter dem Landesdurchschnitt liegt.
 - Die Betreuungsquote für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren liegt fast bei 100%, was faktisch eine Vollversorgung mit Kindergartenplätzen bedeutet.
 - Der Anteil von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache und intensivem Sprachförderbedarf ist weiter angestiegen. Der Förderbedarf liegt zum Teil bei über 50% der untersuchten Kinder (Türkisch 53%, Russisch 49%)
 - Jungs werden deutlich häufiger verspätet eingeschult als die Mädchen. Hier liegt der Landkreis über dem Landesdurchschnitt.
- **Bei der Bildung im Schulalter**
 - Rückgang der Schülerzahlen in allen Schularten, auch Sonderschulen/SBBZ, v.a. in Werkrealschulen.
 - Zugänge in private Grundschulen steigen leicht an. Von diesen gibt es fünfmal mehr als im Landesdurchschnitt.
 - Realschulen und Gymnasien sind mit jeweils knapp 40% Übergangsquote die häufigsten Schulformen, die RS liegt über, die Gymnasien unter dem Landestrend, während die Übergänge auf Werkrealschulen weiter rückläufig sind (11%). Die Übergangsquote auf die Gemeinschaftsschulen im Kreis beträgt 10%. All diese Angaben beziehen sich auch das Schuljahr 2014/2015.
 - Der Mittlere Abschluss bzw. Realschulabschluss ist mit über 60% der am häufigsten erworbene Schulabschluss. Die Abschlussquote der Hochschulreife liegt bei fast 30%.
 - Mehr Jungs als Mädchen verlassen die Schule mit oder ohne Hauptschulabschluss.
 - Der Anteil an inklusiver Beschulung an allgemeinbildenden Schulen ist deutlich angestiegen und nun fast sechsmal so hoch wie 2013. Die sog. Inklusionsquote im Schuljahr 2015/2016 betrug bereits 7%.
- **Bei der Beruflichen Bildung**
 - Das Handwerk sowie Industrie und Handel sind die bedeutendsten Ausbildungsbereiche im Landkreis. Vor allem die Ausbildungsquote im Handwerk liegt über dem Landesdurchschnitt.

- Ein Anstieg ist bei der Quote von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in einem Vorqualifizierungsjahr (ehemals Berufsvorbereitungsjahr) zu verzeichnen. Dabei fällt auf: nahezu drei Viertel der Teilnehmer ist männlich und davon wiederum knapp die Hälfte ausländischer Herkunft.
- Der Zug auf die beruflichen Gymnasien hält an. Deren Anteil an allen Schülern beruflicher Schulen im Landkreis beträgt inzwischen ca. 20%.
- Der mittlere Schulabschluss und zunehmend auch die Hochschulreife mit inzwischen ca. 10% dominieren immer mehr die duale Ausbildung, die Chancen zur dualen Vollausbildung bei maximalem Hauptschulabschluss verringern sich.
- Die Erfolgsquote an den Berufsschulen in der dualen Ausbildung steigt an und ist deutlich über dem Landesdurchschnitt, die Erfolgsquoten bei beruflichen Gymnasien und Berufsfachschulen sowie im Vorqualifizierungsjahr sinken.

- **Bei den Hochschulen**
 - Ca. 9.500 Studierende an den vier Hochschulen im Landkreis, davon kommen ca. 20% direkt aus dem Landkreis, die meisten anderen aus Baden-Württemberg. Etwa 18% der Studierenden im Landkreis stammt aus anderen Bundesländern und ca. 6% der im Landkreis Studierenden stammt aus dem Ausland.
 - Junge Erwachsene, die ihre Hochschulzugangsberechtigung im Landkreis erworben haben, studieren zu ca. 20% im Landkreis, zu fast 45% in Baden-Württemberg und zu etwa 35% im weiteren Bundesgebiet.
 - Die meisten Hochschulabsolventen aus dem Kreis verfügen über Abschlüsse in Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie Sprach- und Kulturwissenschaften (v.a. weiblich) und Ingenieurwissenschaften (v.a. männlich).
 -

- **Bei der Weiterbildung**
 - Das Netz an Volkshochschulangeboten ist auch in der Fläche gut ausgebaut. Volkshochschulen werden immer mehr zu Trägern integrativer Bildung durch die Sprachbildungsangebote für Zugewanderte. Daneben dominiert bei den VHSen v.a. der Gesundheitsbereich.
 - Bei der beruflichen Weiterbildung ist die Angebotspalette im Landkreis auffallend hoch, geprägt v.a. durch die Angebote der IHK, der Handwerkskammer und der Agentur für Arbeit.
 - Auch Angebote der Familienbildung sind gut nachgefragt, vor allem solche, die sich an Familien in besonderen Lebenslagen richten.

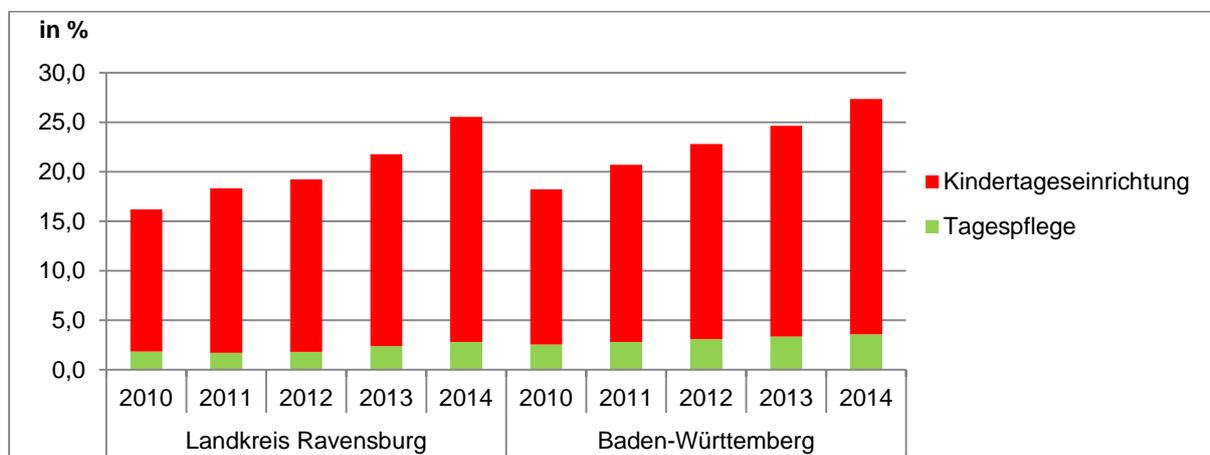
- **Bei der non-formalen und informellen Bildung sowie der Jugendarbeit**
 - Öffentliche Bibliotheken sind stark nachgefragt, obwohl es davon im Landkreis immer weniger gibt. Vor allem Kinder unter 12 Jahren sind fleißige Entleiher.
 - Viele der 58 Museen im Kreis bieten für Kinder und Jugendliche, meist in Schulklassen, Bildungsmöglichkeiten an.

- Vereine und Verbände sind im Landkreis besonders aktiv mit ihren Angeboten, die meist informellen Bildungscharakter haben. Es gibt aktuell fast 200 Jugendleiter in Sportvereinen des Landkreises.
 - Schule und Jugendarbeit kooperieren noch wenig miteinander. Ergebnisse einer Umfrage des Kreisjugendringes unter engagierten Jugendleitern deuten darauf hin, dass eine Konkurrenz zwischen „immer mehr Schule“ und bisheriger Jugendarbeit in Vereinen und Verbänden empfunden wird.
- **Bei der Bildungsintegration von Neuzugewanderten**
 - Gut 2.230 unter 25-jährige jüngst zugewanderte Personen müssen mit Bildungsangeboten versorgt werden. Allein in Vorbereitungsklassen an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen wurden im Oktober 2016 fast 1.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene beschult.
 - In verschiedenen Kursen zur Erlangung deutscher Sprachkenntnisse fanden in den Jahren 2015 und 2016 ca. 3.500 Teilnahmen statt.
 - Eine eigens für diesen Bildungsbericht durchgeführte Befragung unter 600 Teilnehmern an Schulklassen und Deutschkursen, die als Flüchtlinge und Asylsuchende jüngst in den Landkreis gekommen sind, hat ergeben:
 - Syrer verfügen oft über eine hohe Anzahl an Schulbildungsjahren und höheren Schulabschlüssen
 - Vor allem die Befragten, die nicht mehr einer Schulpflicht unterliegen, bringen meist Berufserfahrung mit, v.a. in den Feldern Handwerk, Bau, Handel und Landwirtschaft. Auch eine hohe Anzahl an Erfahrungen im Ingenieurwesen, vor allem bei Syrern, fällt auf.
 - Zu den Bildungs- und Berufsperspektiven befragt gab die Mehrheit an, einen deutschen Schulabschluss oder eine deutsche Berufsausbildung anzustreben.

Stärken der Bildung im Landkreis Ravensburg

1. Deutlicher Anstieg bei der Versorgung für unter 3-Jährigen in Krippen und Kindergärten

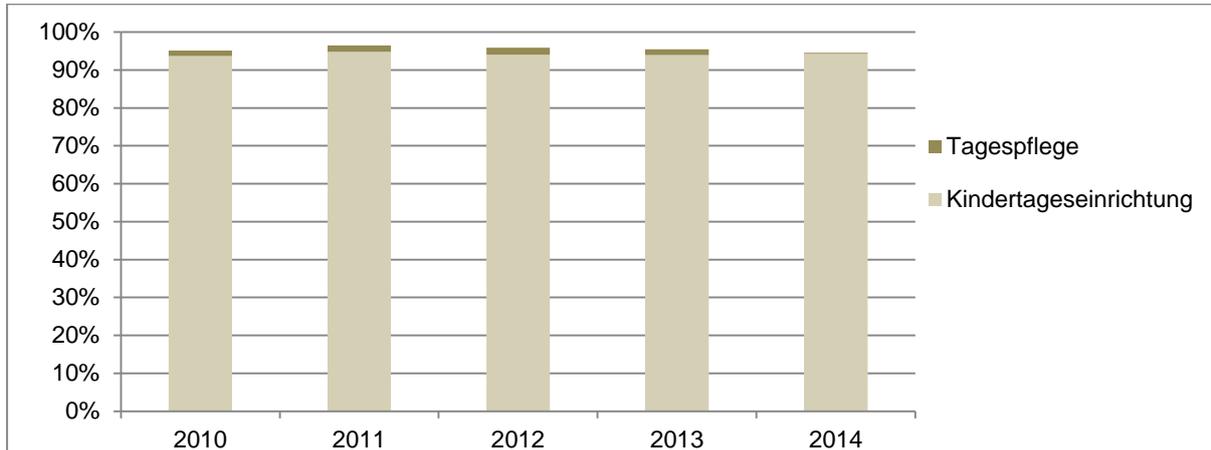
Kinder unter 3 Jahren in öffentlich geförderter Kindertagespflege und in Kindertageseinrichtungen im Landkreis Ravensburg und in Baden-Württemberg in den Jahren 2010 bis 2014 (in %)



- Diese verbesserte Versorgungslage ist umso bedeutender, da ca. 10% bei den unter 3-Jährigen aus Elternhäusern kamen, in denen nicht vorrangig Deutsch gesprochen wird.

2. Faktische Vollversorgung mit Plätzen in Kindertagesstätten der 3-6 Jährigen

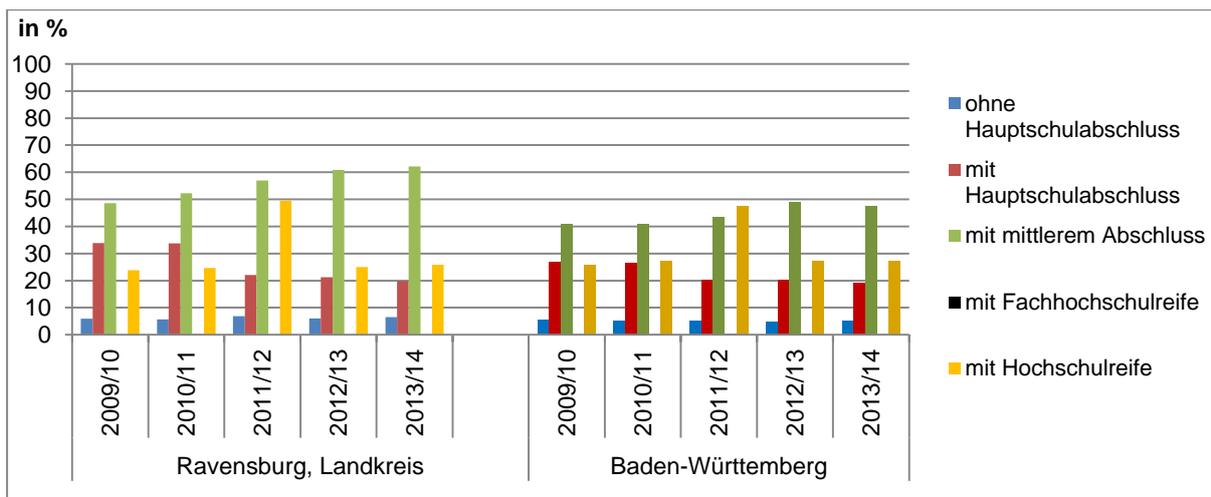
Kinder von 3 bis unter 6 Jahren in öffentlich geförderter Kindertagespflege und in Kindertageseinrichtungen im Kreis Ravensburg von 2010 bis 2014 (in %)



- Hier sind es ca. 13% an Kindern zwischen 3 und 6 Jahren, mit ausländischer Herkunft und nicht deutscher Sprache

3. Im Landkreis Ravensburg liegt die Quote des mittleren Bildungsabschlusses deutlich über dem Landesdurchschnitt

Schulabgangsquote nach dem Verfahren mit durchschnittlichen Altersjahrgängen an allgemeinbildenden Schulen im Kreis Ravensburg und in Baden-Württemberg in den Schuljahren 2009/10 bis 2013/14 (in %)



4. Weniger nachträgliche Schulartwechsel sowie Wiederholungen als im Landesdurchschnitt.

- Schulartwechsel finden v.a. vom Gymnasium auf die Realschule statt
- Im Vergleich zum Land weniger Wechsel aus Grund- und Haupt/Werkrealschulen an Sonder- und Förderschulen.

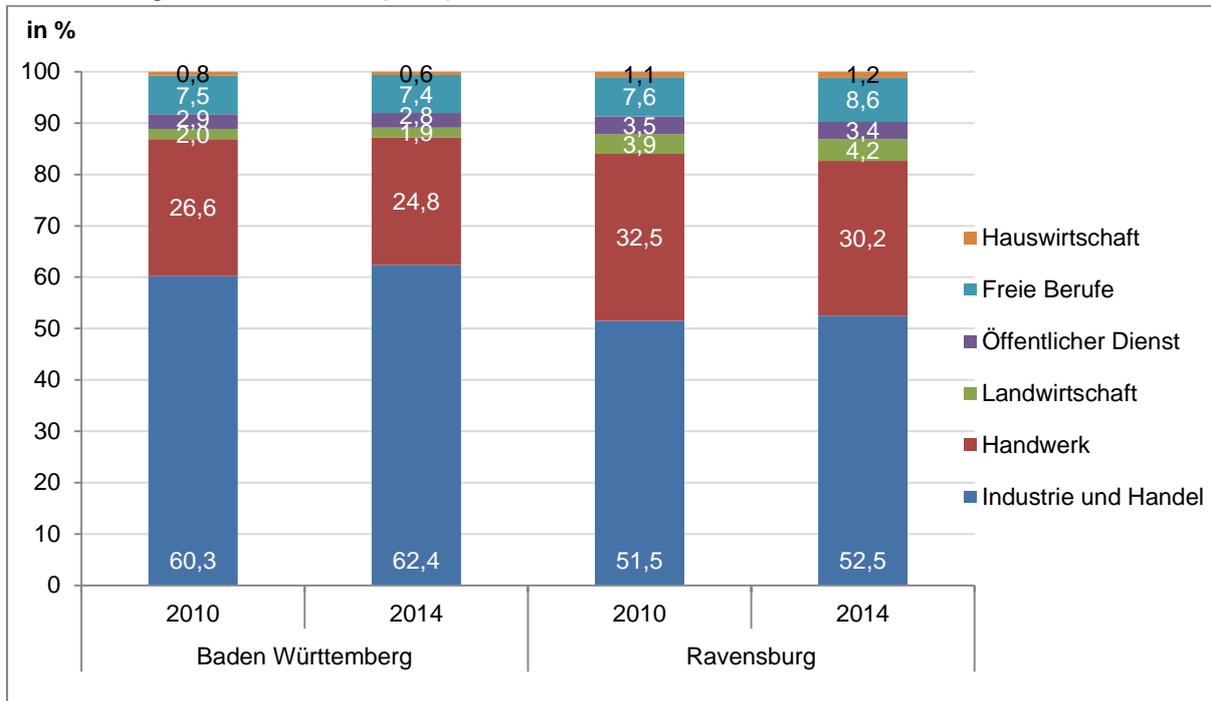
5. Deutlicher Anstieg der schulischen Inklusion

- Seit dem Schuljahr 2013/2014 hat sich der Anteil inklusiv beschulter Kinder und Jugendlicher fast versechsfacht von 35 auf 193 (Schuljahr 2015/2016) und wird sich im laufenden Schuljahr vermutlich versiebenfachen. Auch die Anzahl von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Bedarf in sog. Außenklassen ist deutlich angestiegen.

6. Die Vielfältigkeit der Angebote beruflicher Bildung ist eine Stärke der Bildung im Landkreis

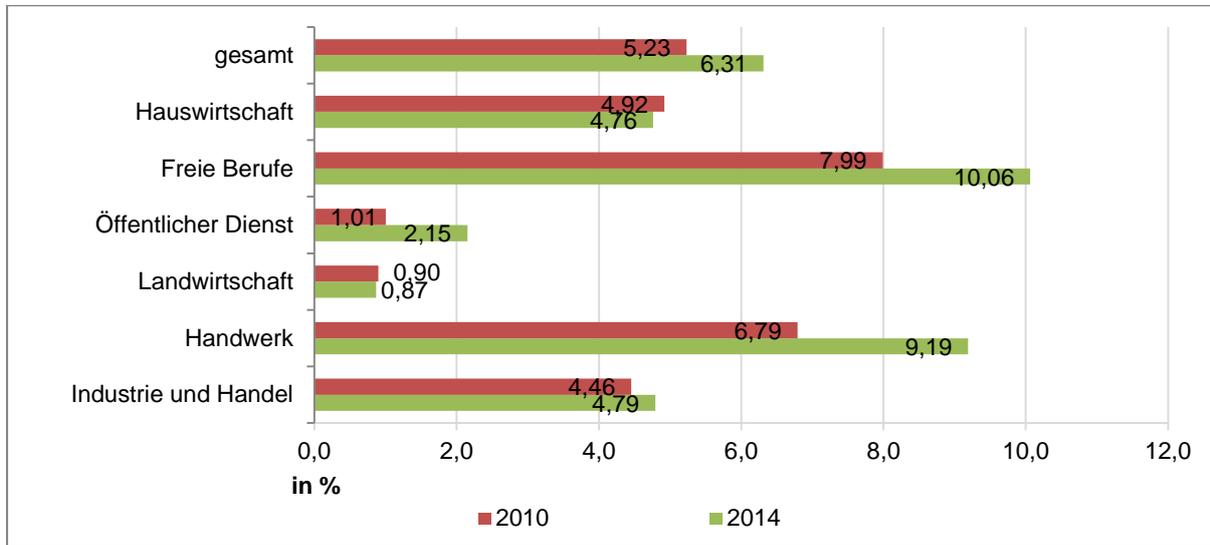
- Die Zugangszahlen in die beruflichen Gymnasien steigen weiter an. Jeder fünfte Schüler einer Berufsschule besucht das berufliche Gymnasium.
- Trotz insgesamt leichten Rückgangs liegen im Kreis die Ausbildungen im Handwerk über dem Landesdurchschnitt

Anteil Auszubildender nach Ausbildungsbereichen in Baden-Württemberg und im Landkreis Ravensburg 2010 und 2014 (in %)



7. Der Anteil ausländischer junger Menschen in der dualen Ausbildung steigt an

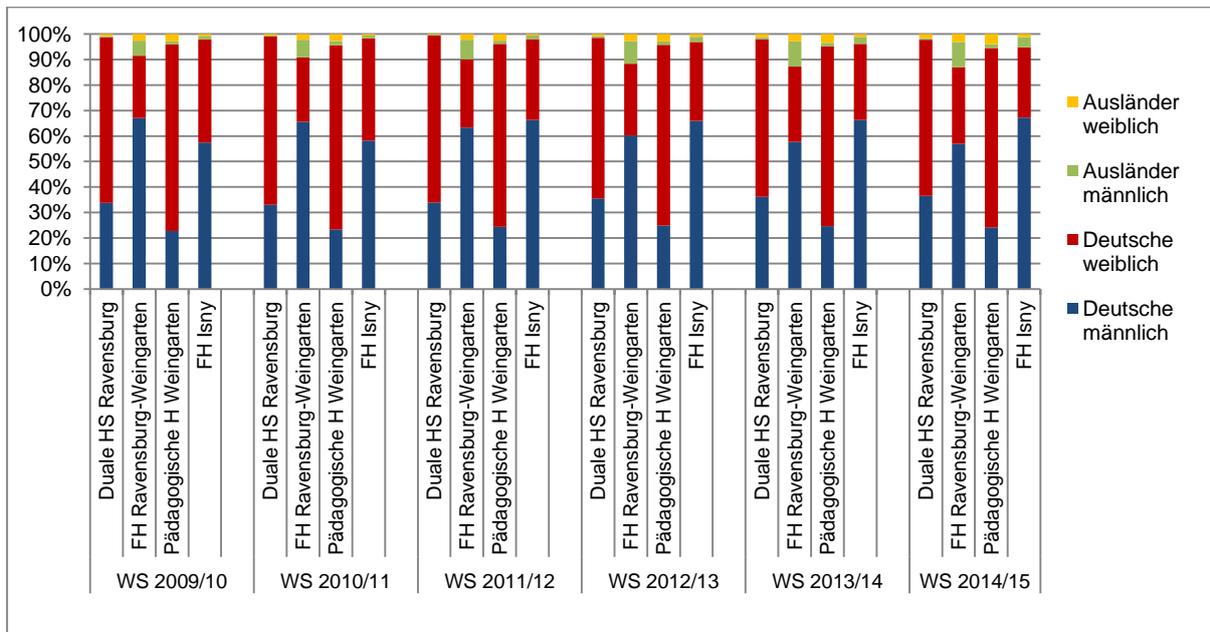
Anteil ausländischer Jugendlicher in dualen Ausbildungsberufen im Landkreis Ravensburg 2010 bis 2014 (in %)



8. Der Landkreis Ravensburg ist ein starker Hochschulstandort

- Mit Lehre und Forschung bieten die vier Hochschulen Hochqualifizierung und wissenschaftlich- innovative Inputs für die Region
- Fast 10.000 Studierende, davon ca. 20% direkt aus dem Landkreis, belegen die Attraktivität des Hochschulstandortes.

Studierende an Hochschulen im Kreis Ravensburg nach Herkunft und Geschlecht (in %)



9. Die Angebotslandschaft für berufliche Weiterbildung im Landkreis Ravensburg ist stark ausgeprägt

- Eine Vielzahl von Anbietern - Hochschulen und Kammern, aber auch private Anbieter und die Bundesagentur für Arbeit - bieten eine Vielzahl an beruflichen Weiterbildungsangeboten mit unterschiedlichen Zertifikatsstufen.
- Gezielte Beratungsangebote zur beruflichen Weiterbildung fördern die Weiterbildungsaktivitäten der Ratsuchenden.

10. Der Landkreis Ravensburg verfügt über ein sehr lebendiges Bildungsleben außerhalb der formalen Bildung

- Ausgaben in der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit bleiben stabil und über dem Landesdurchschnitt
- Mehr als 35.000 Kinder und Jugendliche von insgesamt 105.750 Mitgliedern in den 327 Sportvereinen des Landkreises
- Viele der 58 Museen im Kreis bieten Angebote für Kinder, Jugendliche und Schulklassen an.

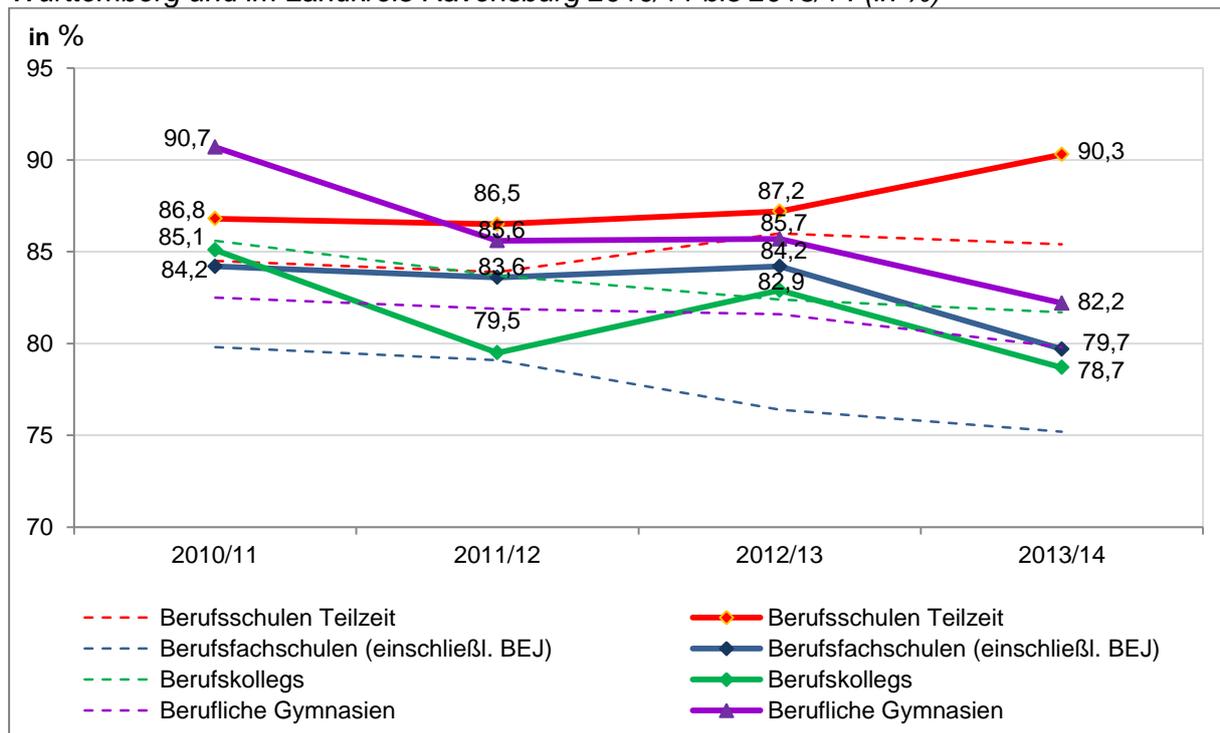
11. Die Integration von Flüchtlinge und Asylsuchenden in Bildungsangebote ist bisher gut gelungen

- Die ca. 200 unbegleitet minderjährigen Ausländer sind alle in Bildungsangebote integriert
- 62 Vorbereitungsklassen aller Schularten im gesamten Kreisgebiet bieten für fast 1.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene beste Integrationsperspektiven
- Trotz Engpässen bei den Integrationskursen gab es in den vergangenen zwei Jahren ca. 3.500 Teilnahmen an verschiedenen reinen Deutschkursen.

Ambivalente Befunde zur Bildung im Landkreis Ravensburg

- Trotz einem Rückgang der Rückstellungen einer fristgerechten Einschulung liegt die Quote leicht über dem Landesdurchschnitt und betrifft deutlich mehr Jungs als Mädchen. Jedes 9. Kind im Kreis wird verspätet eingeschult.
- Trotz deutlich gesteigener Inklusionsquote an Schulen sinkt die Quote integrativer Betreuung im frühkindlichen Bereich mit ca. 30% unter den Landesdurchschnitt. Im Jahr 2015 arbeiten 72 von 244 Kindertageseinrichtungen mit inklusiver Betreuung,
- Erkennbarer Anstieg des Vorbildungsniveaus in der beruflichen Ausbildung vs. Verringerung der Ausbildungschancen für junge Menschen mit höchstens Hauptschulabschluss
- Bei der beruflichen Bildung fällt die über dem Landesdurchschnitt liegende Erfolgsquote in der dualen Berufsausbildung auf. Gleichzeitig sinkt aber, trotz zunehmender Schülerzahlen, die Erfolgsquote in den beruflichen Gymnasien, aber auch an den Berufsfachschulen und Berufskollegs.

Erfolgsquote beim Abschluss beruflicher Bildungsgänge nach Schulformen in Baden-Württemberg und im Landkreis Ravensburg 2010/11 bis 2013/14 (in %)

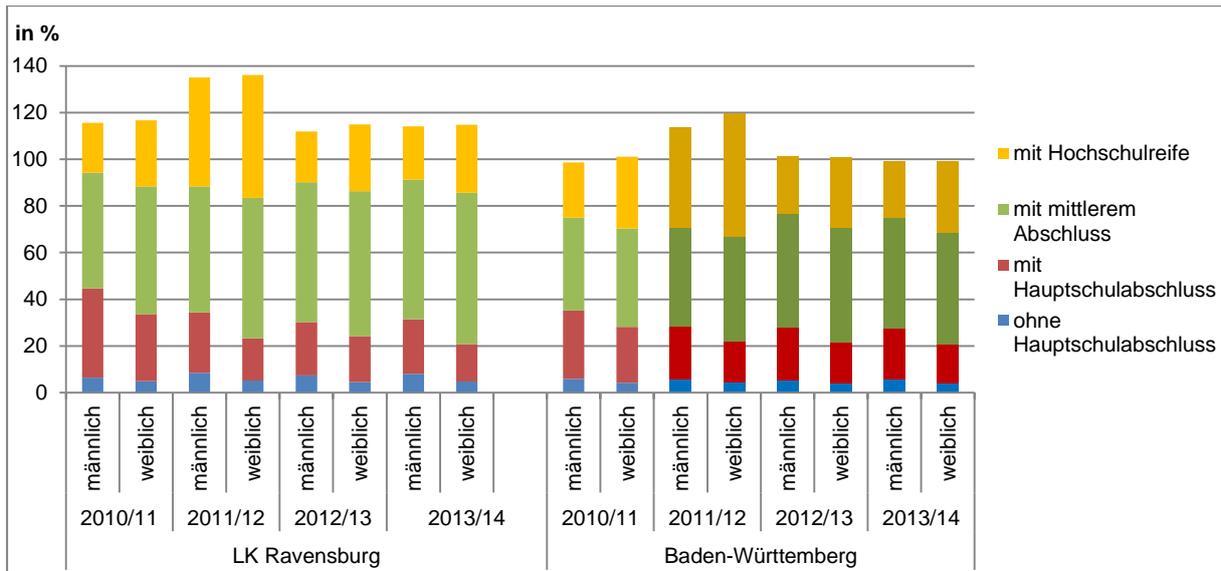


- Trotz Entspannung auf dem Ausbildungsmarkt steigt die Zahl junger Menschen im Vorqualifizierungsjahr Arbeit und Beruf von 73 im Schuljahr 2010/2011 auf 120 im Schuljahr 2014/2015.
- Die Anzahl von Entleihern unter 12 Jahren in den öffentlichen Bibliotheken im Kreis ist fast doppelt so hoch wie die der über 60-Jährigen. Gleichzeitig sank die Zahl der öffentlichen Bibliotheken von 35 (2011) auf 38 (2015).

Herausforderungen für die Bildung im Landkreis Ravensburg

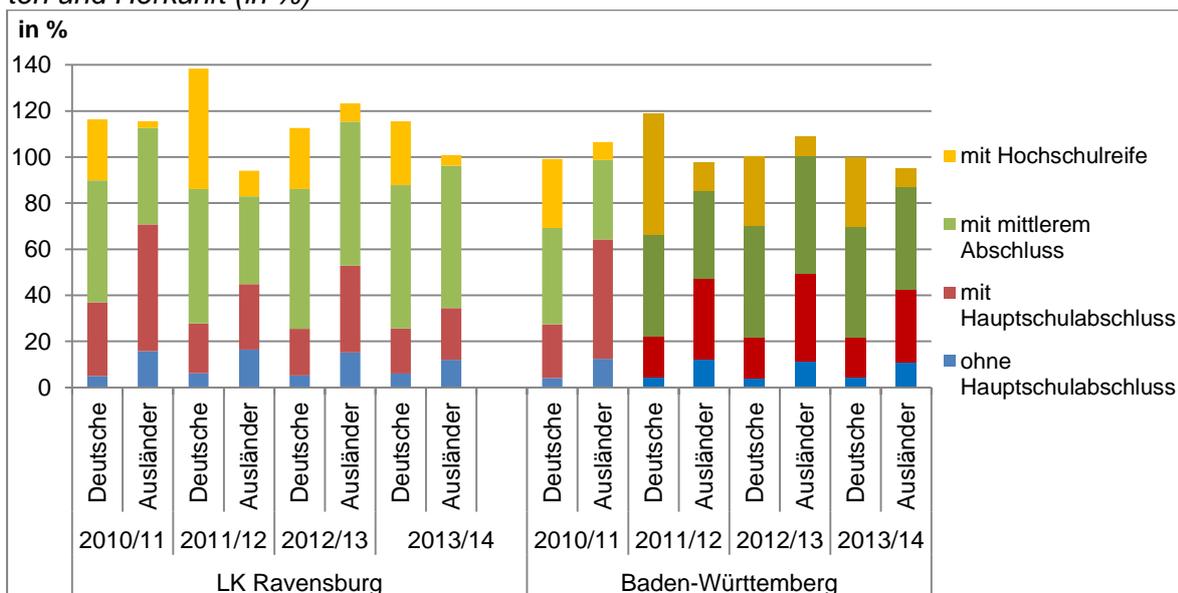
- In fast allen Bildungsbereichen fallen unterschiedliche Bildungsverläufe zwischen Jungs und Mädchen auf, meist zu Lasten der Jungs. Dies ist erkennbar beim Sprachförderbedarf, bei verspäteten Einschulungen, beim Ausscheiden aus der Schule ohne Abschluss oder beim Einmünden in eine berufliche Ausbildung.

Schulabgangsquote nach dem Verfahren mit durchschnittlichen Altersjahrgängen an allgemeinbildenden Schulen im Kreis Ravensburg und in Baden-Württemberg 2010/11 bis 2013/14 nach Abschlussarten und Geschlecht (in %)



- Auffallend sind migrationsbedingte Disparitäten in den Bildungsverläufen:
 - Der Anteil von zur Einschulung untersuchten Kinder aus Familien ohne deutsche Muttersprache mit festgestellten intensiven Sprachförderbedarf beträgt bis zu 50% gegenüber Kindern mit deutschsprachigem Elternhaus (16%)
 - Ausländische Jugendliche verlassen vergleichsweise häufiger die Schule ohne oder lediglich mit Hauptschulabschluss und erreichen in vergleichsweise geringerem Umfang die allgemeine Hochschulreife.

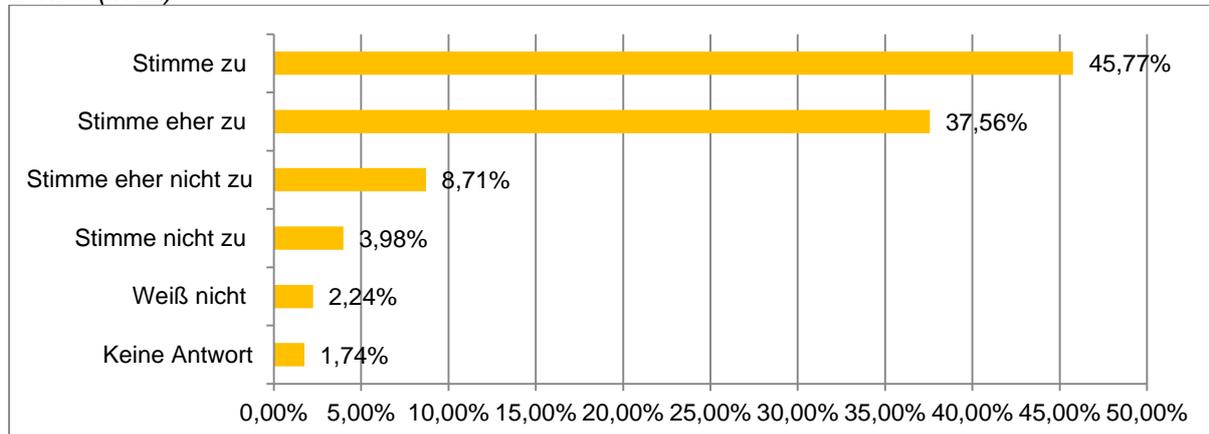
Schulabgangsquote nach dem Verfahren mit durchschnittlichen Altersjahrgängen an allgemeinbildenden Schulen im Kreis Ravensburg und in Baden-Württemberg nach Abschlussarten und Herkunft (in %)



- Ausländische junge Menschen sind im Vergleich zu deutschen Altersgenossen in der beruflichen Vollausbildung (trotz Verbesserungen) unterrepräsentiert, im Vorbereitungsyear Arbeit und Beruf aber überrepräsentiert.

- Schule und Jugendarbeit stehen in einem Konkurrenzverhältnis. Der Bedarf einer integrierten Schul- und Jugendarbeitsplanung bestätigt sich durch eine Umfrage unter 400 ehrenamtlichen Mitarbeitenden in Vereinen und Verbänden aus dem Jahr 2015.
 - 84% der Befragten geben an, dass Jugendliche durch Veränderungen im Schulbereich keine Zeit mehr ein Engagement als Jugendleiter haben.

Geringeres zeitliches Engagement von Jugendleitern durch die sich verändernde Schullandschaft (in %)



- 66% der Befragten kann sich aus verschiedenen Gründen kein Engagement beim Ausbau der Ganztagesangebote an Schulen vorstellen.
- Die Planung und Steuerung passender Bildungs- und Unterstützungsangeboten für Neuzugewanderte auf der Basis fundierter Daten, vor allem von Flüchtlingen und Asylsuchenden, muss ausgebaut und verbessert werden.
- Passende Bildungsangebote für die Gruppe der Neuzugewanderten müssen flexibler auf die sehr heterogenen Bildungsvoraussetzungen und Lernfortschritte angepasst werden. Die Möglichkeiten von Sprach- und Bildungsstanderfassungen müssen hierbei deutlich verbessert und ausgebaut werden.
- Für eine erfolgreiche Integration durch Bildung muss fachlich und organisatorisch vor allem in den Bereich der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen investiert werden.

Weiteres Vorgehen

Am 15.02.2017 wird die Steuergruppe der Bildungsregion die Ergebnisse des aktuellen Bildungsberichtes in einer Klausur diskutieren. Hier wird es um die Analyse der Angaben gehen, die im vergangenen Bildungsbericht bereits auffällig waren. Als solche sind vor allem zu nennen:

- Entwicklung der Migrationsanteile in den Bildungseinrichtungen
- Früher Sprachförderbedarf
- Inklusion an Schulen und Entwicklung der Schülerzahlen an SBBZ
- Entwicklung beruflicher Schulen, z.B. deutliche Zunahme VAB

- Bildungserfolge Migranten und Ausländer

Hierbei geht es darum, Entwicklungen nachzuvollziehen, mögliche Ursachen (z.B. durch Gesetzgebung) einzuordnen, bisherige Steuerungsmaßnahmen bewerten und künftige Handlungsbedarfe zu definieren. Zudem wird sich die Steuergruppe Gedanken machen müssen zu einer künftigen Bildungsberichterstattung. Prof. Döbert wird für weitere Berichte nicht mehr zur Verfügung stehen. Insofern sind Fragen nach Ziel und Auftrag, Nutzbarkeit und Steuerungsrelevanz an eine künftige Berichterstattung, bzw. eines Monitorings zu stellen.

Die Klausurergebnisse mit Handlungsempfehlungen werden im kommenden Kultur- und Schulausschuss zu besprechen sein.